

Nach ihrer Nationalität gehören die Einwohner Bosniens und der Hercegovina zum weitaus größten Theile dem südslavischen Stamme an. Eine Ausnahme machen nur die vor 400 Jahren aus Spanien eingewanderten Israeliten, welche unter sich noch spanisch sprechen, jetzt 5729 an der Zahl, dann die seit der Occupation aus Oesterreich-Ungarn ins Land gekommenen Einwanderer verschiedener Nationalität, und die ebenfalls erst in neuester Zeit angesiedelten Colonisten aus Deutschland (über 1600 Köpfe). Aber die südslavische Nationalität der Bosnier und Hercegoviner selbst ist keine ganz reine, denn dieselben sind nicht nur mit dem Blute der (wahrscheinlich illyrischen) Ureinwohner, sondern auch mit dem osmanischer Türken vermischt, welche sich, in allerdings nur geringer Zahl, während der 400jährigen Osmanenherrschaft im Lande niedergelassen und mit jenen zahlreichen Eingebornen, die zum Islam übergetreten waren, verschmolzen haben.

Der mohammedanische Theil der Bevölkerung beträgt über eine halbe Million Seelen (im Jahre 1895: 548.632), also ungefähr ein Drittel. Unter den übrigen zwei Dritteln herrschen die orientalisches-orthodoxen Christen vor (673.246). Nach ihnen kommen die Katholiken (334.142), dann die Israeliten (8213), worunter auch die obenerwähnten Spaniolen. Protestanten gibt es hier erst seit wenigen Jahren (nach der neuen Volkszählung 3596). Dieselben sind fast ausschließlich eingewanderte Colonisten. Die Confession wird häufig noch jetzt als Nationalität betrachtet, wie dies im ganzen Orient üblich ist.

Der Beschäftigung nach gehört der weitaus größte Theil der Bevölkerung (88 Procent) der Landwirtschaft an. Die letzte Volkszählung weist folgende Zahlen aus: 5833 Grundherren, 88.970 Ametenfamilien, 86.867 Freibauern, 22.655 Bauern, die zugleich Ameten eines Grundherrn und auf einem anderen Grundstücke freie Eigenthümer sind. Rechnet man die Familienangehörigen dazu, so ergibt sich eine landwirthschaftliche Bevölkerung von 1,385.291 Seelen, das sind 88 Procent der Gesamtbevölkerung. Die übrigen einheimischen Bewohner sind hauptsächlich Handwerker und Kaufleute, auch Lehrer und Priester, beziehungsweise Aemās, d. h. Personen, welche die theologisch-juridischen Studien des Islams zurückgelegt haben und nun größtentheils als Richter in mohammedanischen Familien- und Erbschaftsangelegenheiten verwendet werden. Sonst sind die Einheimischen unter den gelehrten Ständen noch wenig vertreten; die Repräsentanten der gelehrten Stände sind größtentheils Beamte, Ärzte, Advocaten, Lehrer, Ingenieure aus Oesterreich-Ungarn; doch erhalten immer mehr bosnisch-hercegovinische Jünglinge auf Universitäten der Monarchie ihre wissenschaftliche Ausbildung — darunter auch manche Mohammedaner — und treten dieselben bei Staatsämtern und bei der Advocatur ein.

Die städtische Bevölkerung macht in Bosnien und der Hercegovina nur einen geringen Theil aus; es ist aber die Grenze zwischen Stadt und Land hier schwer zu ziehen, denn es gibt viele große Dörfer, selbst mit mehr als 2000 Einwohnern, und manche kleine Städte